



Universität
Zürich^{UZH}

PH
ZH

Landschaft im Kopf – Vorstellungen von Studierenden und ExpertInnen sowie Folgerungen für die Kommunikation

August 2018

Karin Huser PHZH/UZH

Kai Niebert UZH

Norman Backhaus UZH



Visionsorientierung
rund um den HB

Ablauf



Kontext des Dissertationsprojektes

Ergebnisse:

- Charakteristika von Landschaftsvorstellungen (Auswahl)
- Leitlinien für die Kommunikation (Auswahl)

Diskussion, Fragen



Kontext der Studie

Explorativ und normativ (z.B. Budke 2015, 10-11; Hoffmann 2015, 99; Lehrplan 21 2016, NMG, 2)

Ziel: Aufbau Raumverständnis / Fachdidaktik (z.B. Komorek & Prediger 2013; Zierer 2016, 75)



Landschaft in der
Primarstufe NMG 8.1-3

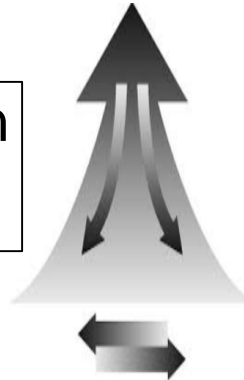
Kontext der Studie

Forschungsmodell 'Didaktische Rekonstruktion'

(Gropengiesser & Kattmann 2013)

Leitlinien für die Kommunikation

Vorstellungen ExpertInnen
6 Fachtexte, 117 S.; 763 Codes



Vorstellungen Studierende (N19)
21-34 J.; 11 ♀ / 8 ♂; Offener Fragebogen
780 Codes

Wechselseitiger Vergleich

Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2015; Gropengiesser 2008)

Charakteristika Landschaftsvorstellungen

Welche Landschaft im Kopf?

(Council of Europe 2000, Nr. 176; Backhaus et al.

2016, 240)

Definition ExpertInnen

Europäisches

Landschaftsübereinkommen (2000)



Sammlung Europäischer Verträge - Nr. 176

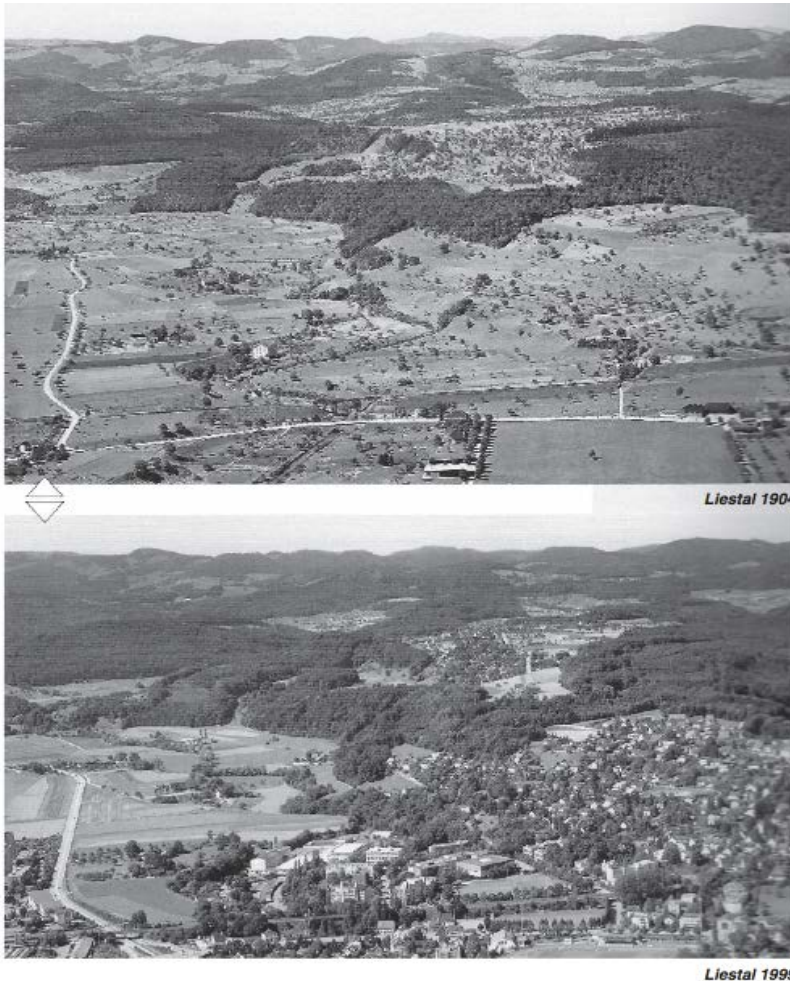
Vorstellungen Studierende

Raumausschnitt mit viel Grün und Blau



Charakteristika Landschaftsvorstellungen von Studierenden selektiv

(z.B. Lakoff & Johnson 2011; Wehling 2016; Gropengiesser 2007, 106-110; Möller 2007)



«Aufgrund des Bevölkerungswachstums...immer mehr an Landschaft verloren geht.»
(Studentin, 23 J.)

«Dennoch freut es mich, dass der Wald bisher nicht viel seiner Fläche aufgrund der Raumveränderung einbüßen musste». (Studentin, 23 J.)

Einzelbäume: 4 Personen (N19, 2018).

Charakteristika Landschaftsvorstellungen von Studierenden

sozial konstruiert und kontextgebunden (z.B. Daun 2007, 147;

Kühne 2015, 10-11)

Fernweh – Heimweh (N19, 2017)

12x Berglandschaften



Studentin PHZH; <http://www.bergklub.ch/home/about>

sozial konstruiert und kontextgebunden (z.B. Daun 2007, 147;

Kühne 2015, 10-11)

Fernweh – Heimweh (N19, 2017)

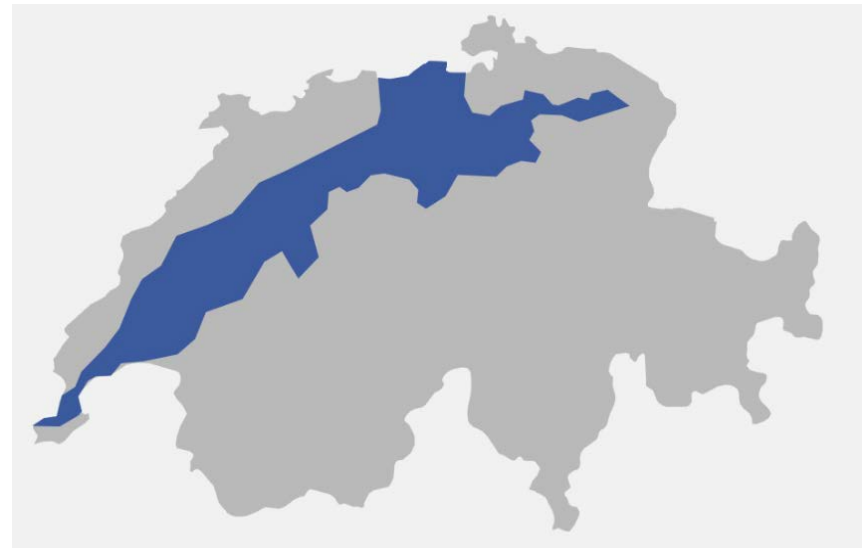
12x Berglandschaften



Studentin PHZH; <http://www.bergklub.ch/home/about>

Die wichtigsten Raumveränderungen in der Schweiz (N 19, 2018)

6x Berggebiet

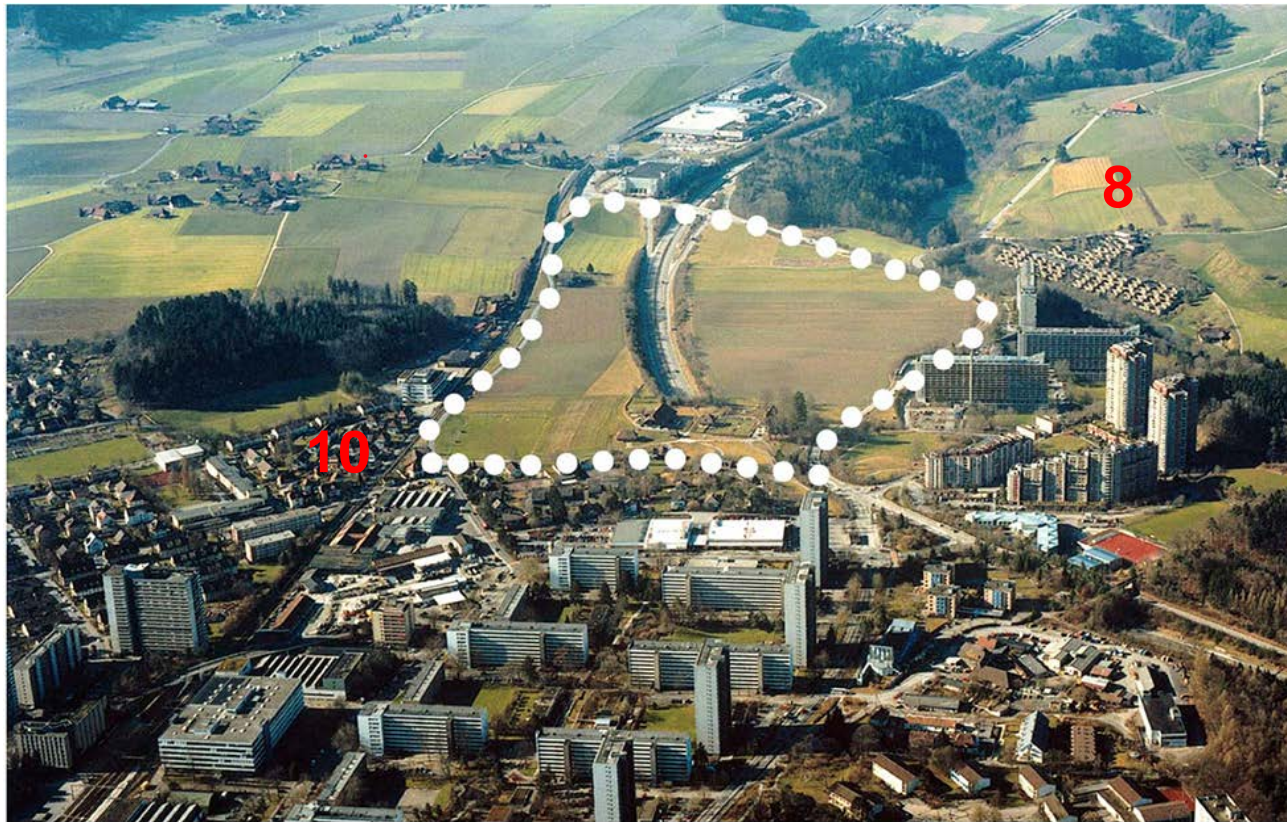


<https://www.topin.travel/regionen/schweizer-mittelland/>

Charakteristika Vorstellungen zu Landschaftsentwicklung von Studierenden

fehleranfällig und widersprüchlich (Rey et al. 2017; WSL 2012; WSL 2016).

Stadtentwicklung in den nächsten 30 Jahren und gewünschte Wohnform (N19, 2017)



Blick auf das Baufeld der Planung Brünnen von 1999 | Quelle: Stadtplanungsamt Bern

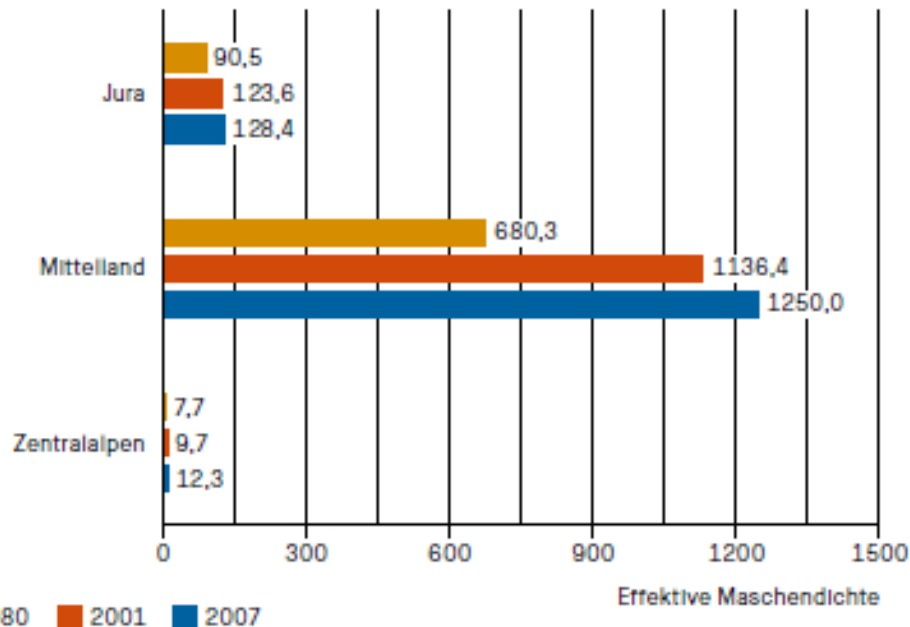
Wichtig
Alle: ruhig, grün,
gute Infrastruktur

Charakteristika Landschaftsvorstellungen von ExpertInnen

widersprüchlich – tlw. bei ExpertInnen (beide 2016)

(Grafiken aus Schweizerische Eidgenossenschaft, BFS, ARE, DEZA, BAFU 2016, 38; Umwelt Schweiz 2016, 82)

GII.13.1 Landschaftszerschneidung^a



Je höher die effektive Maschendichte (Anzahl Maschen pro 1000 km²) ist, desto stärker ist die Landschaft zerschneidet.
^a Als Trennelemente berücksichtigt wurden Strassen von Autobahnen bis zu Fahrwegen, Eisenbahnlinien, Siedlungen, das Hochgebirge oberhalb von 2100 m ü. M. sowie Seen und Flüsse.
Quelle: BAFU



Zustand: negativ

Im Mittelland und in den Tallagen ist der für den Fortbestand verschiedener Arten essenzielle Austausch nicht mehr flächendeckend gewährleistet. Infrastrukturbauten wie Autobahnen können unüberwindbare Barrieren darstellen.



Entwicklung: negativ

Die Zerschneidung der Landschaft durch neue Infrastrukturbauten und Siedlungen schreitet stetig voran.

Leitlinien Kommunikation

Vorstellungen berücksichtigen (z.B. Roth 1997; Reusser 2008, 3-10; Reinfried 2015,

80-81; Gropengiesser & Kattmann 2013)

Problemdefinition Studierende

(N19, 2018):

Knapper Raum (79 %; Narrativ)

Naturverlust (74%), Platzproblem (63%)

Konsum (0%)



<http://www.regula-kaeser-stoeckli.ch/index.php/themen/stadtentwicklung/>

Leitlinien Kommunikation

Vorstellungen berücksichtigen (z.B. Roth 1997; Reusser 2008, 3-10; Reinfried 2015,

80-81; Gropengiesser & Kattmann 2013)

Problemdefinition Studierende (N19, 2018):

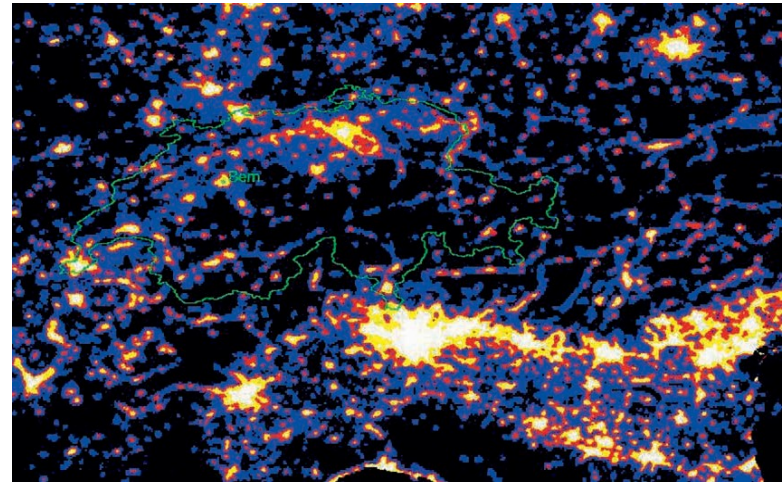
Knapper Raum (79 %; Narrativ),
Naturverlust (74%), Platzproblem (63%)
Konsum (0%)



<http://www.regula-kaeser-stoeckli.ch/index.php/themen/stadtentwicklung>

Problemdefinition ExpertInnen (6 Fachtexte zw. 2012-2017)

Knapper Raum (Narrativ),
Ressourcenübernutzung, Monotonie



Lichtemissionen, Rey et al. 2017, 45; Quelle K. Maus, NFP 48

sensibilisieren - soziale Konstruktion mitgestalten

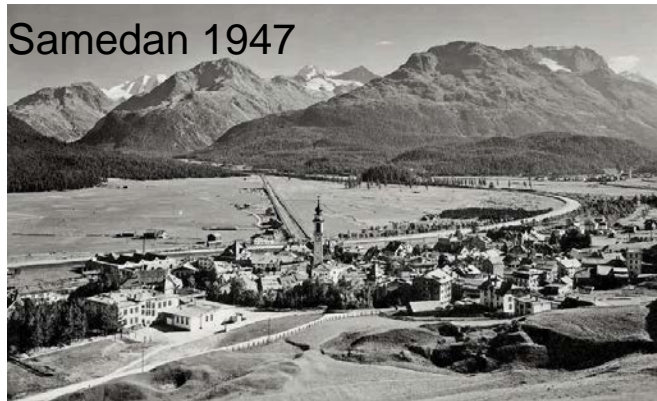


**‘Landschaftskonsum’
bewusst machen**

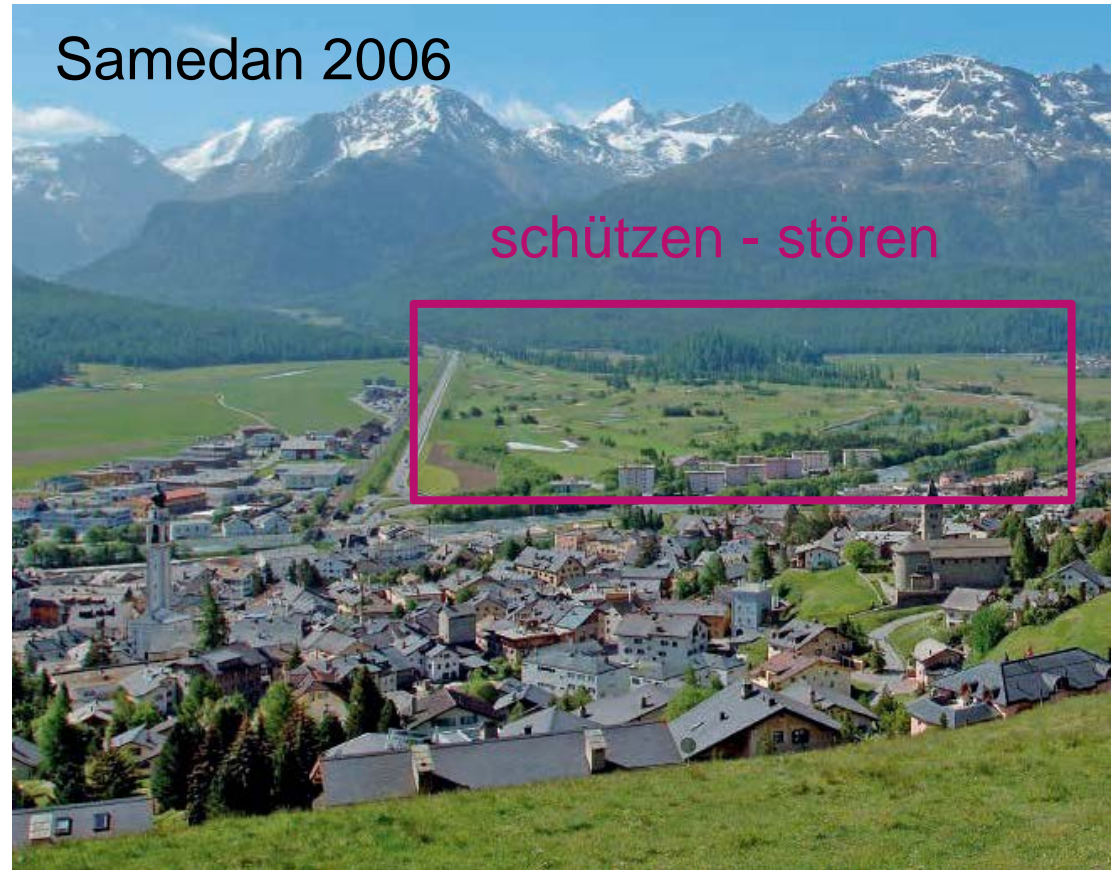
Wohnen
Arbeiten
Verkehr
Versorgung, Entsorgung
Freizeit

Kühne und Klein. 2004. Grüezi Schweiz, Fotocollage aus Postkarten

(vor-)bildhaft - vielfältige Landschaftsqualitäten und vorbildliches Verhalten zeigen



Beide Fotos aus: Rey et al. 2017, 12



Gemeinsame Zukunftsbilder fördern

Lösungssuche Studierende

(N19, 2018)

- Begrünte Siedlungen (68%)
- Nachhaltige Bauweise, -technik (58%)
- Mehr Regulierung (42%)
- Eigenes Konsumverhalten (21%)



Lösungssuche ExpertInnen

(6 Fachtexte zw. 2012-2017)

- Siedlungsqualität fördern
- Nachhaltigere Ressourcennutzung
- Lenkung, Landschaft erhalten / schützen



Leitlinien Kommunikation Zusammenfassung

Werte wachhalten (Wehling 2016)

zur Mitgestaltung ermutigen (OECD 2018, 5)

Studierende PHZH 2018; K. Huser

Sensibilisieren
(vor-)bildhaft kommunizieren

9jähriger gestaltet Raum, K. Huser

Jede Generation muss von neuem die Idee 'Landschaft' entdecken und beschreiben, was daran wertvoll ist.



Leitlinien Kommunikation Zusammenfassung

Welche 'Landschaftswerte' wachhalten? (Wehling 2016)



Fragen, Diskussion



Vorstellungen künftiger Landschaftsqualität, 6. Klässler (Foto K. Huser)